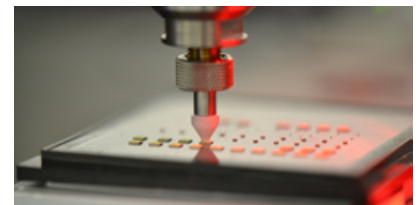
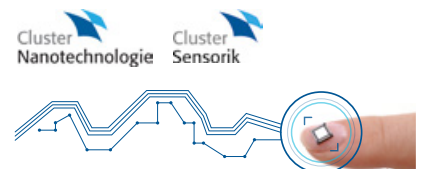


# Sensorik Magazin



Opto-Sensorik: applikationsspezifische Designs von Chips 4 Light



Nanotechnologie trifft auf Sensorik – von 3D-gedruckter Elektronik und Suprapartikeln

REMOBILISE

TRANSFORM.r

Internationale Eindrücke für regionale Projekte: neue Mobilität im Fokus bei Remobilize und transform.r

## Neuigkeiten aus dem Cluster Sensorik



# Inhalt

**02.02.2023**



Workshop „Qualifizierungsroadmap 2: Fachkräfte für die bayerische Halbleiterindustrie“

<https://eveeno.com/bavarian-chips-alliance-qualifizierung2>

**09. – 11.05.2023**



Save the Date: großer Gemeinschaftsstand auf der Messe SENSOR+TEST

Interesse? Melden Sie sich gerne bei uns: [a.sloet@sensorik-bayern.de](mailto:a.sloet@sensorik-bayern.de)

**25.05.2023**



Women in Data Science Conference: Anmeldung jetzt möglich!

<https://eveeno.com/women-in-data-science-2023>

## MITGLIEDER IM FOKUS

Opto-Sensorik: applikationsspezifische Designs von Chips 4 Light S. 03  
 Fachmagazin Mess- und Sensortechnik 2023 erschienen S. 05

## CLUSTER (ER)LEBEN

Qualifizierung im Sensorik-Netzwerk S. 06  
 Nano-Sensor-Meet-up #2: von Suprapartikeln, gedruckter 3D-Elektronik und optischer Sensorik S. 07  
 Sensorik Summer School 2023 S. 09  
 transform.r: Schulterschluss in der Region S. 10  
 REMOBILISE: europäische Antworten auf die Transformation der Automobilindustrie S. 12  
 Fachkräftesicherung für die bayerische Halbleiterbranche – Workshopreihe S. 14

## KURZ & KNAPP

Rund um das Sensorik-Netzwerk und Bayern S. 15  
 Aus den Hochschulen S. 16  
 Förderfokus S. 17  
 Trend S. 18  
 Green Transition S. 18  
 HR-News S. 19

# Opto-Sensorik: applikationsspezifische Designs von Chips 4 Light

LED-Komponenten für den industriellen Einsatz, LED- und Detektorchips auch in kleinen und mittleren Stückzahlen

**SINZING/REGENSBURG.** Optoelektronische Sensoren erfüllen unterschiedlichste Messaufgaben. Oft liefern nur applikationsspezifische Designs oder die Verwendung der reinen LED- und Detektorchips – auch „bare dies“ genannt – eine hinreichende Lösung für den einzusetzenden Sensor. Passende Bauteile sind am Markt häufig nicht zu finden. Unser Netzwerkmitglied Chips 4 Light schließt diese Lücke. Hochwertige, für industrielle Applikationen optimierte LED-Komponenten und ein breites Angebot an LED- und Detektorchips verschiedener Größen und Leistungsklassen, auch in kleinen und mittleren Stückzahlen, zählen zum Portfolio des Optoelektronik-Spezialisten. Seinen Sitz hat das Unternehmen in Sinzing bei Regensburg.

Entwickler von Präzisionssensoren benötigen häufig Bauteile mit besonderen Eigenschaften. Individuelle Rahmenbedingungen wie knapper Platz und hohe Umgebungstemperaturen erschweren den Einsatz von Standard-Bauelementen oder zu großen

i

## LED-Chip und LED-Komponente – was ist was?

„Wir bei Chips 4 Light arbeiten mit optoelektronischen Halbleitern und unterscheiden einerseits in LED-Chips, auch ‚bare die‘ genannt, und LED-Komponenten andererseits“, erklärt Dr. Huber. Unter LED-Chip ist der reine Halbleiter ohne Substrat, Vergussmaterial oder Optik zu verstehen. Dieser Chip ist die eigentliche lichtgebende Quelle. „Wird der Chip auf einen Träger z.B. Keramik, FR4, pre-molded Leadframe, aufgebracht und dann vergossen – sozusagen in ein Gehäuse verbaut –, dann sprechen wir von einer LED-Komponente. Die Komponente ist das fertige Bauteil, welches dann auf eine Platine aufgelötet werden kann.“



Die Chips 4 Light GmbH richtet sich an Unternehmen, die spezielle Anforderungen an optoelektronische Bauelemente haben und nach kundenspezifischen Lösungen auch für mittlere Stückzahlen suchen. Das Unternehmen vertreibt LED-Chips, LEDs, Detektoren und Laserprodukte führender Hersteller und entwickelt spezielle optoelektronische Bauteile sowie kundenspezifische Module – auf Wunsch auch mit eigenem ASIC.

In diesem Video stellt sich Chips 4 Light vor: <https://www.youtube.com/watch?v=wI5y1UAPL9g>.

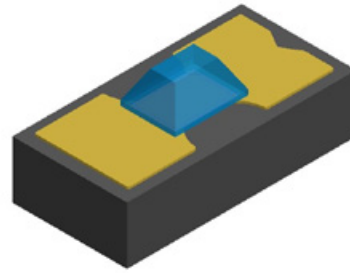
LED-Komponenten. Auch die Abstrahlcharakteristik der LEDs oder die Homogenität und Größe ihres Leuchtflecks beeinflussen die Güte der Erfassung von Objekten oder Positionen. Nicht immer sind am Markt Bauteile mit genau den gewünschten Eigenschaften zu finden.



Quelle: Chips 4 Light GmbH



Das Firmengebäude in Sinzing. Quelle: Chips 4 Light GmbH



LED-Komponente aus der Familie LA PL240RBD. Quelle: Chips 4 Light GmbH

Die speziellen Designanforderungen für optoelektronische Sensoren von Kunden könne der reine LED-Halbleiterchip im Gegensatz zur größeren LED-Komponente adressieren, so die Experten von Chips 4 Light. Es ist nicht nur ein klein gehaltenes Design möglich, sondern auch eine Kombination mehrerer Chips, verschiedene Funktionen sind somit auf einer Platine realisierbar. Ein weiterer Vorteil der Chips: die höhere Temperaturbeständigkeit. Bei LED-Komponenten ist diese aufgrund der Gehäusematerialien oft eingeschränkt. Designer können zudem eigene Optiken aufsetzen oder verschiedenartige „bare dies“ zu Chip-on-Board-Modulen kombinieren. Für Sensoren bieten sich hocheffiziente infrarote und rote Chips in Dünnschichttechnologie mit 940, 850 und 650 Nanometern an. Auch blaues Licht findet zunehmend Anwendung in der Opto-Sensorik.

Chips 4 Light bietet ein breites Portfolio von hochwertigen LED-Chips. Chips von schnellen, rauscharmen Fotodioden verschiedener Größe im Empfindlichkeitsbereich von 400–1600 nm ergänzen dieses. Hinzu kommen Fototransistor-Chips, die aufgrund ihrer guten Verstärkung auch bei kleinen Chipflächen hohe Signale liefern. Ferner im Portfolio: spezifische Varianten wie Fotodioden zur Erfassung der

Umgebungshelligkeit, deren spektrale Empfindlichkeit bei grünen Wellenlängen maximal, im Infraroten dagegen stark unterdrückt ist, oder Typen mit einem Bandpassfilter bei 850 nm.

Über den Vertrieb von LED-Chips hinaus entwickelt Chips 4 Light auch kundenspezifische LEDs und LED-Module. Hierfür ist die Produktfamilie der blauen Punktlichtquellen wie die LA PL240RBD ein gutes Beispiel. Der Strahlengang ist bei diesen kompakten LEDs nicht durch ein Bondpad oder einen Bonddraht gestört. Mit einer hohen Strombelastbarkeit bei gleichzeitig guter Effizienz und hohen Betriebstemperaturen überzeugen diese Lösungen daher.

#### **Optimale Ergebnisse mit optimalen Lösungen**

„Mit unserer langjährigen Erfahrung sowie hohen technischen Expertise können wir anspruchsvolle Vorhaben gemeinsam mit einem Kunden realisieren“, so Geschäftsführer Dr. Wolfgang Huber. Chips 4 Light unterstützt nicht nur beim Design, sondern bietet auch Services wie Binning und die Langzeitlagerung von Chips. Gemäß der Kundenspezifikation können Chips in Klein- und Mustermengen vom Wafer auf andere Träger sortiert werden.

# Fachmagazin Mess- und Sensortechnik 2023 erschienen



Das Fachmagazin Mess- und Sensortechnik liefert mit Analysen, Hintergrund- und Praxisberichten aus Forschung und Industrie die Basis für Entscheidungen und bietet durch Reportagen, Interviews, Kommentare für den Fachleser ein Fachkompendium auf höchstem Niveau. Für Entscheider der Industrie und Forschung in der Mess- und Sensortechnik ist das Fachmagazin für einen Überblick der rasanten Entwicklungen unverzichtbar.

Werfen Sie einen Blick in die jüngst erschienene Ausgabe 2022/2023. Auf Seite 80 finden Sie einen Beitrag über unser bayerisches Sensorik-Netzwerk.

↓ **Magazin zum Download:** [https://messund-sensortechnik-online.de/wp-content/uploads/sites/14/2022/11/096-671\\_Mess-und-Sensortechnik\\_22\\_23.pdf](https://messund-sensortechnik-online.de/wp-content/uploads/sites/14/2022/11/096-671_Mess-und-Sensortechnik_22_23.pdf).

Folgende Mitglieder aus unserem Sensorik-Netzwerk stellen außerdem neue Technologien vor:



MITGLIEDER IM FOKUS



## Qualifizierung im Sensorik-Netzwerk

**31.01.2023**



**Start der Seminarreihe  
„Data Analytics für die  
industriennahe Praxis“**

**Modul 1:** Methoden und Basics der Datenanalyse

**Ort:** virtuell  
**Uhrzeit:** 09:00–17:00 Uhr

**Ansprechpartner:**



Maximilian Winter  
(m.winter@sensorik-bayern.de)

[https://www.sensorik-bayern.de/  
data-analytics](https://www.sensorik-bayern.de/data-analytics)

**28.02.2023**



**Start der Seminarreihe  
„BWL für Ingenieure“**

**Modul 1:** Einführung in die BWL & Marketing

**Ort:** virtuell oder in Regensburg  
**Uhrzeit:** 09:00–17:00 Uhr

**Ansprechpartnerin:**



Vera Bergmann  
(v.bergmann@sensorik-bayern.de)

[https://www.sensorik-bayern.de/bwl-  
fuer-ingenieure](https://www.sensorik-bayern.de/bwl-fuer-ingenieure)

**16. + 17.03.2023**



**Start der Seminarreihe  
„Hands-on-Training:  
Digitale Lernmedien  
gestalten“**

**Modul 1:** Hands-on: E-Learning-Gestaltung

**Ort:** Regensburg  
**Uhrzeit:** 09:00–17:00 Uhr

**Ansprechpartner:**

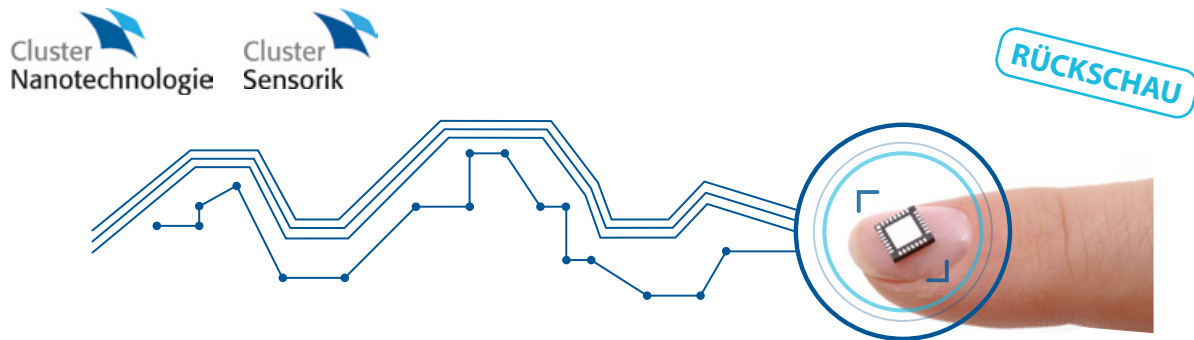


Maximilian Winter  
(m.winter@sensorik-bayern.de)

[https://www.sensorik-bayern.de/  
hands-on-digitale-lernmedien](https://www.sensorik-bayern.de/hands-on-digitale-lernmedien)

# Von Suprapartikeln, gedruckter 3D-Elektronik und optischer Sensorik

Meet-up an der Schnittstelle Nanotechnologie und Sensorik | Potenzial eines clusterübergreifenden Austauschs erneut bestätigt



**REGENSBURG/WÜRZBURG. Zwei Themenschwerpunkte erwarteten die Teilnehmer des Nano-Sensor-Meet-ups #2 Ende November: gedruckte Elektronik und optische Messmethoden und Sensorik. Knapp 30 Akteure aus den Clustern Nanotechnologie und Sensorik hatten sich virtuell versammelt für einen intensiven, projektorientierten Austausch an den Schnittstellen beider Technologien.**

Dr. Martin Hedges, Geschäftsführer der Neotech AMT GmbH, eröffnete das Nano-Sensor-Meet-up mit „State of the Art for 3D Printed Electronics“. Gedruckte Schaltungen und Sensoren auf einem Reha-Ball für Schlaganfallpatienten oder die Wartung, Reparatur und Überholung von gedruckter Elektronik in Flugzeugkabinenteilen verdeutlichen als konkrete Anwendungen im Alltag bereits die Vorteile der Zukunftstechnologie 3D-gedruckte Elektronik. Ein Ausblick auf weitere Entwicklungen und Möglichkeiten rundete den Vortrag ab. Laut Einschätzung des Experten wird diese Zukunftstechnologie in den kommenden drei bis fünf Jahren im Zuge erster gesamtheitlich automatisierter Prozesslinien eingesetzt werden. In zehn Jahren könne sich flächendeckend nachhaltig 3D-gedruckte Elektronik etablieren, die dann u.a. Vorteile für ein automatisiertes Recycling biete.

**„PERFEKTE METHODE FÜR AUSTAUSCH UND KENNENLERNEN.“**

Die Bandbreite der „Integration optischer Sensorik für Industrieumgebungen“ erläuterte Prof. Dr. Rainer

Engelbrecht anhand aktueller Projekte am Polymer Optical Fiber Application Center der TH Nürnberg. Hierzu zählen derzeit Monitoring reverser Osmose-Systeme für Wasserreinigung, Enabling Technologien für die Quantentechnologie, die Detektion des Versagens von Klebeverbindungen u.a. in Bauwesen und Windenergie sowie die spektroskopische Gasanalyse.

**„HOCHAKTUELLE VORTRÄGE AUCH VON INDUSTRIEPARTNERN.“**

Quelle: FP\_aktwork/Freepik



Das Thema Gasanalyse nahm Dr. Benedikt Schug vom Fraunhofer ISC in seinem Vortrag „H<sub>2</sub>-Indikator-Suprapartikel“ auf. Unsichtbares Wasserstoffgas haben Forschende für das bloße Auge sichtbar gemacht. Winzig kleine Partikel verändern in Sekundenschnelle ihre Farbe, sobald sich H<sub>2</sub> in ihrer Umgebung befindet

– Experten sprechen hier von einem irreversiblen oder auch reversiblen Farbumschlag – und können so zur Früherkennung von Gefahren beitragen. In verschiedenen Produkten kommen diese Suprapartikel als kostengünstiges Additiv bereits zum Einsatz. Sie basieren auf Silica- und Au-Pd-(Nano-) Partikeln mit adsorbierten Farbstoffen.

Nach diesen Impulsen aus Forschung und Praxis in einer weiterführenden Diskussion Anknüpfungspunkte für eine technologieübergreifende Zusammenarbeit – trotz herausfordernder Problemstellungen wie der Miniaturisierung von optischen Systemen,

**„SEHR GUTER THEMENMIX, EXTREM INFORMATIV.“**

deren Auflösung oder vielfältige Messfragestellungen im Bereich Gassensorik – zu finden, gestaltete sich für die Teilnehmenden nicht schwer. Bereits zum zweiten Mal hat sich das kompakte zweistündige Format des „Meet-ups“ bewährt für den Austausch an den Schnittstellen der Technologien – auch die Clustermanager sehen sich daher darin bestätigt, die technologieübergreifende Zusammenarbeit voranzutreiben.

**KONTAKT**  
**Dr. Anna Sauer**

Netzwerk NanoAnalytik | Cluster Nanotechnologie

✉ [anna.sauer@nanoinitiative-bayern.de](mailto:anna.sauer@nanoinitiative-bayern.de)

**KONTAKT**  
**Dr. Justus Hermannsdörfer**

Netzwerk nanolnk | Cluster Nanotechnologie

✉ [justus.hermannsdoerfer@nanoinitiative-bayern.de](mailto:justus.hermannsdoerfer@nanoinitiative-bayern.de)

**KONTAKT**  
**Matthias Streller**

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. | Cluster Sensorik

✉ [m.streller@sensorik-bayern.de](mailto:m.streller@sensorik-bayern.de)



**Wir haben auch schlüsselfertige Lösungen für Sie.**

**Sensorik-Bayern GmbH**

Vom Bauplan bis zu den bezugsfertigen vier Wänden – oder wie wir Sensoriker als Bauleiter sagen: **vom Messprinzip bis zum Prototyp**. Wir begleiten Sie mit unserem breiten Kompetenzspektrum im Bereich sämtlicher Sensortechnologien wie auch bei der Entwicklung von Elektronikhardware, Firmware und Prototypenserien sowie der Miniaturisierung und Optimierung bestehender Systeme.

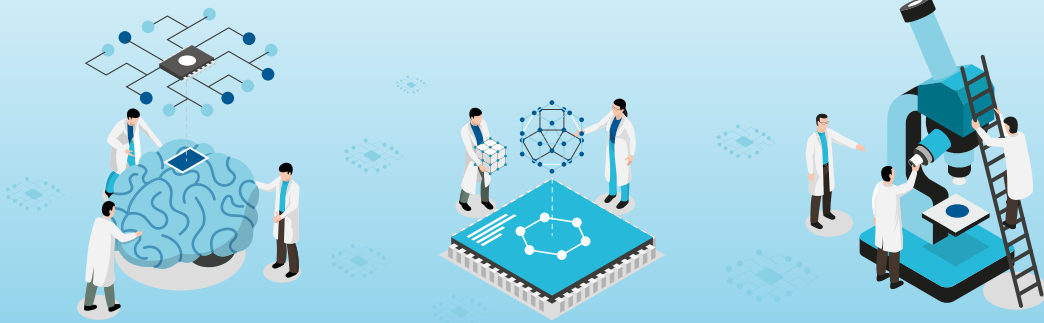
[www.sensorik.bayern](http://www.sensorik.bayern)



ENGLISH SPEAKING EVENT

# SENSORIK SUMMER SCHOOL 2023

September 4th to September 7th 2023



[www.sensorik-bayern.de/sensorik-summer-school](http://www.sensorik-bayern.de/sensorik-summer-school)

Sensorik Summer School imparts essential basics of sensor technology in a user-oriented and practical way. Participants gain in-depth insights into interdisciplinary contexts of modern sensor systems from different fields of application. In addition to interesting specialist lectures, company visits and exchange of experience are paramount. Thus, Sensorik Summer School provides the opportunity to adopt know-how specific to the start of a career to gain insights into the development work of innovative companies and institutions.

**MORE DETAILS ON OUR PROGRAM 2023 FOLLOW SOON!**

Contributors already confirmed:



**Technologie Campus  
Parsberg-Lupburg**



REGISTER HERE:



<https://eveeno.com/sensorik-summer-school-2023>



**KONTAKT  
Franziska Schmid**

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.  
Veranstaltungsorganisation

+49 (0)941 63 09 16 - 11  
f.schmid@sensorik-bayern.de  
[www.sensorik-bayern.de](http://www.sensorik-bayern.de)

CLUSTER (ER)LEBEN

## transform.r: Schulterschluss in der Region

Strategiedialog Automobilwirtschaft gestartet | Sensorik-Netzwerk schärft Transformationsbewusstsein mit neuen Angeboten

**REGENSBURG.** Mit dem „Strategiedialog Automobilwirtschaft“ entsteht in der Region derzeit ein neues Forum. Mit dem Cluster Mobility & Logistics bieten wir im Zuge unseres gemeinsamen Projekts transform.r (Förderung durch das BMWK) Vertretern und Akteuren der Automobilwirtschaft, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden sowie Wissenschaft und Wirtschaftsförderung ein Dach, um Handlungsfelder zu identifizieren, die für den laufenden Transformationsprozess in der Region besonders wichtig sind. Im engen Schulterschluss sollen Projekte, Maßnahmen und Konzepte erarbeitet werden, um den Transformationsprozess der Automobilindustrie erfolgreich zu gestalten. Ende November traf sich das Gremium erstmals.

Das Auslaufen der alten Verbrenner-Technologien ist vor allem für KMU mit großen Herausforderungen verbunden. Neue Vernetzungs- und Qualifizierungsangebote sollen im Rahmen des BMWK-geförderten Projektes transform.r nun dazu beitragen, dass die Wirtschaftsfähigkeit der Unternehmen erhalten bleibt. Bedeutend hierbei ist die Sicherung und Förderung des Fachkräftepotenzials in der Region – dies bestätigte sich in der Diskussion im ersten Strategiedialog. Durch den Wandel hin zur Elektromobilität müssen Beschäftigte über veränderte Qualifikationen verfügen. „Oft reichen die Kapazitäten gerade bei kleinen und mittleren Unternehmen nicht aus, neue Weiterbildungsstrategien eigenständig aufzuarbeiten“, so Stefanie Fuchs, Geschäftsführung der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V.

Das Sensorik-Netzwerk begleitet seit Jahren Unternehmen bei Change-Prozessen und bringt diese Expertise in die Projektarbeit bei transform.r mit ein. „Im Zuge des Strategiedialogs haben wir nun ein konkreteres Bild erhalten hinsichtlich der größten Schmerzpunkte in den Unternehmen und der Region.“



Quelle: Cluster Mobility & Logistics

In der ersten Jahreshälfte 2023 greift das Sensorik-Netzwerk in thematisch fokussierten Praxis-Treffs daher Aspekte wie neue Möglichkeiten zur arbeitsprozessintegrierten Weiterbildung, Motivation zum lebenslangen Lernen sowie international sichtbare Employer-Branding-Strategien auf. Gezielte Impulse – auch durch bundesweite Erfahrungsträger anderer Branchen – sollen helfen, dass regionale Akteure in Interaktionseinheiten dann gemeinsam nächste Schritte für das eigene Unternehmen wie auch im Cluster erarbeiten können. Input für diese Sessions geben auch die Ergebnisse der aktuellen Analysephase: Den individuellen Qualifizierungsbedarf in Unternehmen erhebt das Team des Sensorik-Netzwerks derzeit in Einzelgesprächen. „So erhalten wir zusätzlich einen Einblick in und ein Gespür für die Transformationskultur der Unternehmen nebst den fachlich relevanten Themenbereichen für eine neue Seminarreihe.“ Diese startet dann im Sommer 2023. Dieses Vorgehen – also Maßnahmen aus Organisations- und Personalentwicklung zu kombinieren – habe sich in der Vergangenheit bewährt.

**„JE NACH REIFEGRAD DES TRANSFORMATIONSBEWUSSTSEINS HELFEN WIR DEN UNTERNEHMEN AUCH ERGÄNZEND ZUR TEILNAHME AN QUALIFIZIERUNGSANGEBOTEN IN INHOUSE-WORKSHOPS DABEI, BESCHÄFTIGTE FÜR ERFORDERLICHE WANDLUNGSPROZESSE ZU SENSIBILISIEREN.“**

Stefanie Fuchs  
Geschäftsführung Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.



Die Akteure des Strategiedialogs transform.r. Foto: Isabelle Gabler, R-Tech GmbH



Quelle: Cluster Mobility & Logistics



Quelle: Cluster Mobility & Logistics

Ebenso haben sich Berührungspunkte zu anderen Aktivitäten im Sensorik-Netzwerk abgezeichnet: Federführend entwickelt das Cluster Sensorik für die bayerische Halbleiterbranche eine Qualifizierungsroadmap unter dem Dach der Bavarian Chips Alliance. „Auch hier sind unsere Unternehmen derzeit mit der Sicherung des Fachkräftepotenzials konfrontiert“, so Fuchs. Unternehmensübergreifend die Attraktivität der Branche bei Fachkräften – auch aus dem Ausland – zu stärken, sei hier z.B. ebenso auf der Agenda, ergänzend zur engeren Verzahnung von Hochschulen und Wirtschaft durch praxisnähere, für die Region spezifische Weiterbildungsangebote. „Es ist von großem Vorteil, dass die Sensorik als Querschnittstechnologie eine Vielzahl von Branchen subsumiert, einen gesamtheitlichen Blick auf Wertschöpfungsketten sowie zugleich über den Tellerrand ermöglicht. Wir arbeiten aktuell auch verstärkt an den Schnittstellen.“ Wissen und Erfahrungen aus anderen Bereichen einzubringen und zu verzahnen, sei laut Fuchs ein unabdingbarer Ansatz, Transformation ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig zu gestalten.



Nähere Informationen zu den aktuellen und künftigen **Qualifizierungsangeboten im Sensorik-Netzwerk** finden Sie auf: <https://www.sensorik-bayern.de/unsere-angebote/#Weiterbildung>.

Informationen zum **Transformationsnetzwerk transform.r** finden Sie auf der Webseite: <https://www.transform-r.de>.

**Die Partner im Projekt transform.r:**



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



**KONTAKT**  
**Stefanie Fuchs**

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.  
Geschäftsführung

☎ +49 (0)941 63 09 16 - 13  
✉ [s.fuchs1@sensorik-bayern.de](mailto:s.fuchs1@sensorik-bayern.de)  
🌐 [www.sensorik-bayern.de](http://www.sensorik-bayern.de)

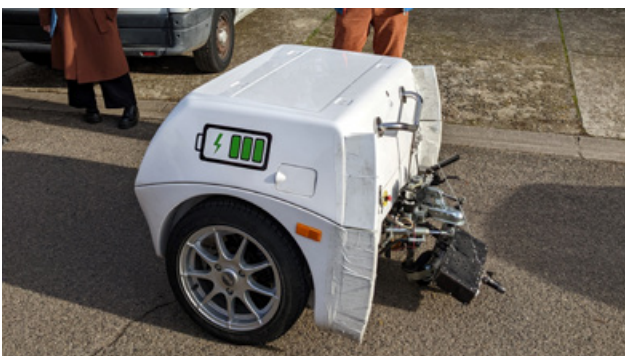
# Europäische Antworten auf die Transformation der Automobilindustrie

Peer-to-Peer-Lernen auf der Cluster-Mission: Sensorik-Netzwerk im internationalen Austausch



**PARIS.** Die Transformation der Automobilindustrie verlangt nach gemeinschaftlich erarbeiteten europäischen Antworten. Darin waren sich die Vertreter aus zwölf Nationen einig in Paris im November 2022 beim „REMOBILISE“-Partnertreffen. Gastgeber war das französische Cluster NextMove, Leiter des EU-Kooperationsprojekts REMOBILISE. Die Transformation der Automobilindustrie ist im Sensorik-Netzwerk mit dem BMWK-geförderten Projekt transform.r in den Fokus gerückt: **transform.r** konzentriert sich auf die Unterstützung der Region Regensburg und ihrer Akteure. Wertvoll für die Arbeit in unserer Region sind Einblicke in die „Mobilität von morgen“ andernorts.

Sich Impulse zu holen, aber auch über gemeinsame europäische Ansätze auszutauschen, war Ziel der Cluster-Mission im November. Weitere zwölf europäische Cluster, regionale Zentren und Branchen-



Ein Range-Extender für BEVs. Quelle: SPS

vertreter aus zwölf europäischen Ländern (Ukraine, Finnland, Norwegen, Spanien, Portugal, Frankreich, Deutschland, Serbien, Polen, Ungarn, Belgien, Niederlande) zählten zu den Teilnehmenden beim Treffen des Kooperationsprojekts „REMOBILISE“. „NextMove und seine Partner haben uns einen eindrucksvollen Einblick in französische Mobilitätsinnovationen ermöglicht – darunter ein Range-Extender für BEVs“,

next  
move

REMOBILISE

Das REMOBILISE-Projekt des französischen Clusters NextMove ermöglicht in sogenannten „Cluster-Missions“ die Vernetzung und das Peer-to-Peer-Lernen sowie den Auf- und Ausbau neuer Kontakte unter europäischen Clustern. Teilnehmende können zudem andere lokale Cluster-Ökosysteme und die Instrumente kennenlernen. Gastgeber und Projektleiter NextMove aus Frankreich ist mit dem „Gold-Label“ ausgezeichnet, ein europäisches Qualitätssiegel für exzellentes Clustermanagement.

NextMove treibt Innovation in der Automobilbranche voran, fördert die Finanzierung von F&E-Projekten und die Zusammenarbeit zwischen seinen mehr als 600 Mitgliedern. Ziel ist der Aufbau des „Mobility Valley“, einer europäischen und internationalen Referenz für innovative und verantwortungsvolle Mobilität der Zukunft.

Partner des REMOBILISE-Konsortiums im Überblick:

- RAI Automotive Industry NL (Niederlande),
- Cluster Mobility & Logistics (Deutschland),
- MOBINOV (Portugal),
- NextMove (Frankreich) und
- Zone Cluster (Ungarn).

so Clustergeschäftsführer Matthias Streller. Ebenso interessant: neue Netzwerkservices anführen wie „NextCar“, eine kollaborative Demonstrationsplattform. Aktuelle Herausforderung ist die Einführung von sogenannten „Low Emission Zones“ – „zone à faibles émissions mobilité“ (ZFE-m) im Französischen – in Paris. „2024 wäre von einem auf den anderen Tag die Hälfte des derzeitigen städtischen Verkehrs ausgeschlossen.“

Wie verschieden Cluster-Geschäftsmodelle oder auch Serviceportfolios gestaltet sein können, zeigte sich in den Workshop-Sessions. „Neue Perspektiven helfen, die eigenen Prozesse zu reflektieren, daher war es sehr wertvoll, sich auf der dreitägigen Reise neben technologischen Aspekten auch auf Clustermanagement-

Ebene austauschen zu können“, so Streller weiter. Gleiches gelte auch für die Arbeit in europäischen Kooperationsprojekten und deren Erfolgsfaktoren, die ebenso Gegenstand der Diskussionen waren.



Dr. Jochen Langheim, President of EURIPIDES and VP Advanced Systems R&D Programs of STMicroelectronics betonte den Stellenwert von internationaler Zusammenarbeit und europäische Fördermöglichkeiten aus Sicht von STM, einem führenden europäischen Halbleiterproduzenten. Quelle: SPS



Quelle: SPS



Quelle: NextMove



Teil unseres **Services für Netzwerkmitglieder** ist die **Unterstützung bei der Anbahnung und Akquise neuer Förderprojekte**. Wir helfen Ihnen gerne, auf Landes- und Bundesebene sowie europäischer Ebene geeignete Möglichkeiten zur Finanzierung innovativer Ansätze zu finden. Aktuell suchen wir Partner für folgende Calls und Aktivitäten:

#### SecurIT:

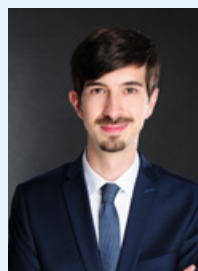
Towards Resilient Smart Cities & Territories  
<https://securit-project.eu>  
<https://securit.fundingbox.com>  
 60-80 T€, 12 Monate, mind. 2 SMEs  
 January 2023 next call

#### Bpifrance, the one-stop shop for entrepreneurs:

<https://www.bpifrance.fr/nos-appels-a-projets-concours/partenariats-en-innovation-france-allemanagne-nouvel-appel-a-projets-2022>

Ferner suchen unsere französischen Partner Unternehmen mit Sensorlösungen in folgenden Bereichen:

- air quality
- noise
- speed detection
- cameras for pedestrian / vehicle detection and identification



#### KONTAKT Matthias Streller

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.  
Geschäftsführung

+49 (0)941 63 09 16 - 20  
 m.streller@sensorik-bayern.de  
[www.sensorik-bayern.de](http://www.sensorik-bayern.de)

# Workshop 2 „Qualifizierungsroadmap“: Fachkräfte für die bayerische Halbleiterindustrie

Donnerstag, 2. Februar 2023 von 13:00 – 17:00 Uhr  
Bei ams-OSRAM International GmbH, Regensburg



## Impuls und Workshop: „Unsere Perspektive – Neue Ansätze für Aus- und Weiterbildung in der Halbleiterindustrie“

- **„Unsere Zukunft – Aus- und Weiterbildung neu gedacht“**  
*Impuls – Perspektive erweitern, Lernszenarien jenseits traditioneller Aus- und Weiterbildungskonzepte*
- **Kurzpräsentation: Ergebnisse aus Workshop 1 „Jobprofile und Zielgruppen: Bedarf Arbeitgeber trifft auf Bedarf Arbeitnehmer“**
- **Interaktion: Entwicklung konkreter Lernpfade für die Halbleiterindustrie**

(Moderation und Leitung: Strategische Partnerschaft Sensorik e.V./Cluster Sensorik)

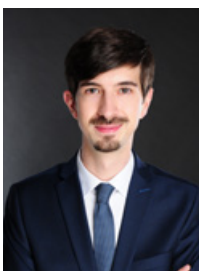
**Veranstaltungsort:** ams-OSRAM International GmbH, Leibnizstr. 4, 93055 Regensburg



Anmeldung und weitere Informationen unter: <https://eveeno.com/bavarian-chips-alliance-qualifizierung2>

Die Teilnahme ist kostenlos, auf Grund der begrenzten Verfügbarkeit an Teilnehmerplätzen jedoch erforderlich.

Die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V./Cluster Sensorik veranstaltet dieses Angebot in Kooperation mit der Bavarian Chips Alliance (<https://www.bayern-innovativ.de/de/seite/bavarian-chips-alliance>).



### KONTAKT Matthias Steller

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.  
Geschäftsführung

+49 (0)941 63 09 16 - 20  
m.steller@sensorik-bayern.de  
[www.sensorik-bayern.de](http://www.sensorik-bayern.de)



### KONTAKT Stefanie Fuchs

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.  
Geschäftsführung

+49 (0)941 63 09 16 - 13  
s.fuchs1@sensorik-bayern.de  
[www.sensorik-bayern.de](http://www.sensorik-bayern.de)

**KURZ & KNAPP****RUND UM DAS SENSORIK-  
NETZWERK UND BAYERN****Q-Tech zeigt sich im frischen Design****Q-TECH** Vision unseres Netzwerkmitglieds ist, für die besten Messexperten der

Welt zu sorgen und bei allen innovativen Produkten der Zukunft unverzichtbar zu sein. Mit einer neuen, geschärften Corporate Identity zeigt sich Q-Tech Roding modern selbstbewusst und mutig. Auch der Online-Auftritt hat einen frischen Anstrich erhalten und gibt neue Perspektiven auf das Portfolio: <https://www.q-tech-roding.de>.

**MR ist Mitglied der neuen Open Direct Current Alliance (ODCA)**

Der ZVEI hat kürzlich mit 33 Unternehmen aus Industrie, Hochschule und Forschung die Open Direct Current Alliance (ODCA) gegründet. Zu den ODCA-Gründungsmitgliedern zählt auch unser Netzwerkmitglied Maschinenfabrik Reinhausen. Ziel ist der weltweite Aufbau eines Gleichstromökosystems und die anwendungsübergreifende Etablierung der Gleichstromtechnik. Die ODCA, eine Arbeitsgemeinschaft des ZVEI, schließt sich lückenlos an das erfolgreiche Forschungsprojekt DC-INDUSTRIE2 an, das im nächsten Jahr seinen Abschluss findet. Details unter:

<https://www.reinhausen.com/de/newsroom/news/mr-ist-mitglied-der-neuen-odca>.

**Know-how für intelligente Küchengeräte kommt aus der Oberpfalz**

Was macht unser langjähriges Mitglied emz-Hanauer eigentlich genau? Welche Geräte in unserem unmittelbaren Umfeld mit Know-how aus der Oberpfalz intelligenter werden, können Sie in einem Interview nachlesen: <https://www.mittelbay-erische.de/wirtschaft-nachrichten/die-waschmaschine-von-morgen-verstehen-mit-know-how-aus-der-oberpfalz-21840-art2173931.html>.

**Dallmeier-Partnertage (Februar 2023, Regensburg): „Made in Germany“ und geringe Gesamtbetriebskosten als Unterscheidungsmerkmal**

Im Fokus der nächsten Dallmeier Partnertage

am 8. und 9. Februar 2023 stehen unter anderem die Themen Kameratechnologie, Integration der Dallmeier-Produkte in Drittsysteme sowie Datenschutz, Datensicherheit und ethische Verantwortung. Fachrichter und Reseller können sich auf interessante Live-Demos freuen, über die Vorteile des Dallmeier-Partnerprogramms informieren und erhalten Einblicke zum innovativen Dallmeier-Planungstool, mit dem sich Video-Projekte zeitsparend und transparent planen lassen. Neben Fachvorträgen steht eine Führung durch das Unternehmen auf dem Programm, bei der neben der Besichtigung von Fertigung und Entwicklung auch ein Einblick in die 3D-Simulationen mit 12K-Auflösung im Dallmeier-„Holodeck“ auf dem Programm stehen. Abgerundet werden die Dallmeier-Partnertage durch eine gemeinsame Abendveranstaltung. Das äußerst positive Feedback zur Erstveranstaltung Ende Juli 2022 habe zu weiteren Dallmeier-Partnertagen veranlasst, erklärt Christoph Haack, Geschäftsführer der Dallmeier Components. „Die Gespräche mit den Errichtern auf der letzten Veranstaltung haben uns klar gezeigt, wie wichtig das Thema ‚Made in Germany‘ wirklich ist. Und in Regensburg können wir diesen Aspekt bis hin zur Fertigung tatsächlich erlebbar machen – und zeigen, dass sich mit deutschen Produkten Lösungen realisieren lassen, die sicher, datenschutzkonform und ethisch vertretbar sind. Und das durch die Kombination von Qualität und Innovation auch noch zu niedrigen Gesamtbetriebskosten.“ Interessierte Errichter und Reseller können sich auf der Homepage des Unternehmens zu den Dallmeier-Partnertagen anmelden: <https://www.dallmeier.com/de/dallmeier-partner-tage>.

Follow us on **LinkedIn**[www.linkedin.com/company/strategische-partnerschaft-sensorik-e-v](https://www.linkedin.com/company/strategische-partnerschaft-sensorik-e-v)

**KURZ & KNAPP****AUS DEN HOCHSCHULEN****Präsidentschaftswahl an der THD**

Bereits Ende November wurden an der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) die Weichen für die Zeit nach Präsident Prof. Dr. Peter Sperber gestellt. Der Hochschulrat hat jetzt Professor Waldemar Berg, aktuell Vize-Präsident für Studium und Studienangelegenheiten, zum neuen Präsidenten der THD gewählt. Seine Amtszeit wird Mitte März 2024 beginnen.

**TH Aschaffenburg erhält neues KI-Zentrum**

Das jüngst eröffnete KI-Zentrum ermittelt und entwickelt zunächst mit vier Unternehmen aus Unterfranken konkrete Anwendungsfälle für KI in deren jeweiligen Geschäftsfeldern oder Produktionsprozessen. Damit sollen die Firmen je nach Anwendungsfall Prozesse beschleunigen oder Arbeitsabläufe effizienter und damit kostengünstiger gestalten können. Neben Beratung und Coaching bietet das KI-Zentrum Unternehmen auch finanzielle Unterstützung bei Einkauf und Aufbau von KI-Software und -Infrastruktur an. Gestartet war das Modell des KI-Zentrums in München und in der Oberpfalz und wird nun nach Unterfranken ausgeweitet.

**Nvidia setzt KI-Lösung unseres Netzwerkmitglieds iisys (HS Hof) ein**

Die Forschungsgruppe Systemintegration am Institut für Informationssysteme (iisys) der Hochschule Hof beschäftigt sich mit Möglichkeiten, Informationssysteme auf technischer Ebene miteinander zu vernetzen sowie die Inhalte der verschiedenen Systeme in Beziehung zu setzen. Als Teil des Projekts „Digitale Transformation des Mittelstands mit künstlicher Intelligenz (DAMMIT)“ forschen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Prof. Dr. René Peinl, Forschungsgruppenleiter und wissenschaftlicher Institutsleiter, auch zu den Themen Spracherkennung und Sprachsynthese. Der von der Forschungsgruppe entwickelte Datensatz für Sprachsynthese kommt mittlerweile bei Nvidia, einem der fünf wichtigsten Player weltweit im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI), zum Einsatz. Wieder mal ein gutes Beispiel, wie viel Relevanz bayerische Forschung und Entwicklung international hat!

**Nachhaltigkeit an der TUM**

Die Technische Universität München (TUM) macht Nachhaltigkeit zu einem integralen Leitmotiv ihrer Handlungsagenda. „Mit Verantwortung, Talenten, wissenschaftlicher Exzellenz und Innovationskraft wollen wir die Resilienz unserer Universität sichern und die nachhaltige Transformation von Gesellschaften gestalten. Wir machen die TUM zu einem Katalysator für die enormen Veränderungen, die in unserem Streben nach einer nachhaltigen Entwicklung unter Berücksichtigung ökologischer Grenzen, ökonomischer Beständigkeit und sozialer Gerechtigkeit nun kommen müssen“, so Präsident Prof. Thomas F. Hofmann bei der Präsentation der TUM Sustainable Futures Strategy 2030 kürzlich. Die TUM kann hier auf einem seit Jahren erarbeiteten Fundament in Forschung und Lehre aufbauen. Beispielhaft steht dafür der TUM-Campus Straubing für Biotechnologie und Nachhaltigkeit mit Fokus auf nachwachsende Rohstoffe, Biotechnologie und Bioökonomie.

**Professorin des Jahres in Kategorie „Ingenieurwissenschaft“**

Prof. Dr. Helena Liebelt der TH Deggendorf hat Ende 2022 den zweiten Platz beim Wettbewerb „Professor des Jahres“ der UNICUM-Stiftung in der Kategorie „Ingenieurwissenschaften/Informatik“ gewonnen. Prof. Dr. Liebelt ist Leiterin des IT-Zentrums und für die Studiengänge HPC & Quantum Computing und Data Centre Management verantwortlich. Wir gratulieren recht herzlich! Der erste Platz ging an Prof. Dr.-Ing. Dirk Sauer von der Hochschule Osnabrück und der dritte Platz an Prof. Dr. Jens Liebehenschel, Frankfurt University of Applied Sciences.



## KURZ &amp; KNAPP

## FÖRDERFOKUS

**BMBF-Förderung: Entwicklung neuer digitaler Leistungen für datenorientierte Wertschöpfung (DigiLeistDAT) – Frist: 03. März 2023**

Digitale Leistungen und Geschäftsmodelle prägen längst weite Bereiche der Wertschöpfung und

werden in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Kein Bereich der Wertschöpfung wird hiervon ausgenommen sein – öffentliche Dienstleistungen und eingespielte Marktarchitekturen eingeschlossen. Das BMBF fördert daher Impulse für die Entwicklung digitaler Leistungen und Geschäftsmodelle. Die Vorhaben sollen Unternehmen und öffentliche Verwaltungen befähigen, sich aus einer Dienstleistungsperspektive konsequent an den im Wandel befindlichen Bedürfnissen von Nutzerinnen und Nutzern zu orientieren. Des Weiteren sollten die Ansätze neben rein ökonomischen Betrachtungen auch den gesellschaftlichen Erwartungen in sozialer und ökologischer Hinsicht gerecht werden. Unterschiedliche Akteure sind mithilfe neuer Formen der Zusammenarbeit intelligent zu verknüpfen, um mit einer neuen Definition von Wert (nicht nur monetären Wert) und Wertaustausch konkrete Mehrwerte zu erbringen. Details der Bekanntmachung unter: <https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/11/2022-11-11-Bekanntmachung-DigiLeistDAT.html>.

**Anton Fink Wissenschaftspreis für KI**

Auch 2023 können sich Einzelpersonen, Startups, Hochschulen, Forschungsinstitute, Stiftungen oder Unternehmen um den Anton-Fink-Preis bewerben. Voraussetzung sind bahnbrechende Leistungen bei der Erforschung, Entwicklung oder praktischen Anwendung von künstlicher Intelligenz. Der Hauptpreis ist mit 10.000 Euro dotiert, zudem gibt es 1.000 Euro für Abschlussarbeiten als Nachwuchspreis. Details zur Ausschreibung stehen unter <https://www.th-deg.de/ki-preis> zur Verfügung.

**Digitalisierung der Geowissenschaften**

Die Nutzung des geologischen Untergrundes gewinnt unter anderem im Hinblick auf die voranschreitende Energiewende weiter massiv an Bedeutung.

Insbesondere für wissens- und datenbasierte Bewertungs- und Genehmigungsverfahren müssen künftig effiziente digitale Werkzeuge für Planungen und Umweltverträglichkeitsuntersuchungen zur Verfügung stehen. Ziel eines aktuellen BMBF-Calls ist es, den Digitalisierungsprozess in den Geowissenschaften weiter zu beschleunigen und entsprechende Potenziale in der Kooperation mit den Informationswissenschaften zu heben. Dies erfordert neben einer weiteren methodischen Forschung (sowohl in geo- als auch in informationswissenschaftlichen Bereichen) vor allem auch die Entwicklung entsprechender Workflows (zum Beispiel Daten- und Modellintegration im Kontext von virtuellen Realitäten) und digitaler Werkzeuge bis hin zu sogenannten digitalen Zwillingen. Damit verbunden ist auch eine umfangreiche Qualitätssicherung der zu entwickelnden neuartigen Modell- und Softwaresysteme: <https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/11/2022-11-28-Bekanntmachung-Digitale-Geosysteme.html>.

**Bayerische Förderbekanntmachung „IT-Sicherheit“**

Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Mit der Initiative „IT-Sicherheit“

fördert das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) technologische Innovationen auf dem Gebiet der IT-Sicherheit in unterschiedlichsten Anwendungsdomänen sowohl für die Wirtschaft als auch für Staat, Gesellschaft und einzelne Bürgerinnen und Bürger. Projektskizzen können bis zum Stichtag 28.03.2023 um 14 Uhr eingereicht werden. Den Bekanntmachungstext und weitere Informationen zur Bekanntmachung finden Sie unter: <https://www.iuk-bayern.de/termine/bekanntmachung-it-sicherheit-2022-2023>. Am Mittwoch, 18. Januar 2023, findet ab 10 Uhr eine Informationsveranstaltung in Form eines kostenfreien Webinars statt. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltungen stehen unter <https://register.gotowebinar.com/register/7486790604210512140> zur Verfügung.

**KURZ & KNAPP****TREND****Aufbau, Nutzung und Monetarisierung einer industriellen Datenbasis (Expertise der acatech)**

Industrieunternehmen schaffen es häufig noch nicht, die vorhandenen Daten zu monetarisieren, denn dafür sind erst mal weitreichende Investitionen notwendig. Diese sind essenziell für den Aufbau einer Datenbasis mit einer zielgerichteten Datenanalyse sowie den darauf basierenden Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen. Physische Produkte müssen mit Sensorik ausgerüstet und die Infrastruktur zur Speicherung und Verarbeitung von Daten aufgebaut werden. Darüber hinaus müssen passende Fachkräfte eingestellt und ausgebildet werden: <https://www.acatech.de/publikation/industrielle-datenbasis>.

**Publikation: Mit Collaborative Condition Monitoring zu innovativen Geschäftsmodellen in der Industrie**

Ein neues Ergebnispapier der Plattform Industrie 4.0 beschreibt, wie der innovative Ansatz des Collaborative Condition Monitoring (CCM) multilaterales Datenteilen in der Industrie möglich macht: [https://www.plattform-i40.de/IP/Redaktion/DE/Newsletter/2022/Ausgabe\\_39/06Publikation.html](https://www.plattform-i40.de/IP/Redaktion/DE/Newsletter/2022/Ausgabe_39/06Publikation.html).

**GREEN TRANSITION****Make it circular – Kreislaufwirtschaft als Spiel?**

Mit dem Strategiespiel „Make it circular!“ von acatech kann das Potenzial der Kreislaufwirtschaft für die eigene unternehmerische Praxis spielerisch erschlossen werden. Verständliche und inspirierende Informationen über zirkuläre Geschäftsmodelle und deren Umsetzung geben mittelständischen Unternehmen Orientierung und befähigen sie, eigene Workshops zu Geschäftsmodellen der Circular Economy durchzuführen: <https://www.acatech.de/publikation/make-it-circular-zirkulaere-geschaeftsmodelle-im-unternehmen-spielerisch-kennenlernen>.

**Emissionen von KI-Modellen**

Komplexe Sprach-KIs, die sogenannten Large Language Models (LLMs), benötigen enorme Mengen an Energie zum Trainieren und Ausführen. Wie viel Energie sie wirklich benötigen und wie groß der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck dieser Modelle wirklich ist, ist bislang allerdings nur schwer zu sagen. Das KI-Startup „Hugging Face“ glaubt, nun einen neuen Weg gefunden zu haben, um dies genauer zu berechnen. Die Methode: Emissionen schätzen, die während des gesamten Lebenszyklus des Modells und nicht nur während seiner Trainingsphase entstehen. Dies könnte ein wichtiger Schritt hin zu realistischeren Daten von Technologieunternehmen über den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ihrer KI-Produkte sein.

**KURZ & KNAPP****HR-NEWS****Dive into deep learning**

Das Thema Deep Learning ist zwar in aller Munde, aber oft ist es schwierig, für den Einstieg das passende Buch oder den richtigen Kurs inklusive passender Programmierbeispiele zu finden. Das Open-Source-Projekt D2L will mit dem kostenlosen Buch „Dive into Deep Learning“ Abhilfe schaffen. Es unterscheidet sich grundlegend von einem herkömmlichen Lehrbuch, da es komplett interaktiv gestaltet ist: <https://d2l.ai>.

**Gespannt, distanziert, produktiv ...**

... das Verhältnis von Praxis und Wissenschaft in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung wird unterschiedlich beschrieben. #weiter\_bilden zeigt, wie ein Transfer von Wissen zwischen Praxis und Wissenschaft gelingen kann: <https://www.die-bonn.de/id/41617/about/html>.

**Fokuszeit, um Arbeitsunterbrechungen zu reduzieren**

Alle vier Minuten werden Wissensarbeiter während ihrer Arbeitszeit unterbrochen. Dazu verbringen sie vier Stunden pro Woche in überflüssigen Meetings. Das summiert sich auf fünf Tage pro Monat unproduktive Arbeitszeit. Rechnet man diese in Gehaltskosten um, schlägt sie für Unternehmen in Deutschland mit 114 Milliarden Euro pro Jahr zu Buche – das sind nur einige Ergebnisse der Studie von nextwork: <https://nextworkinnovation.com/studie-arbeitsunterbrechungen>.

**Praktikum im Bereich Seminar- und Eventmanagement – ID1443****Deine Aufgaben**

- Du wirkst aktiv bei internen und externen Veranstaltungen mit und unterstützt uns bei deren Organisation, Durchführung und Nachbereitung, z. B. bei Workshops, Trainings, Messen, Fachforen und Events im Netzwerk.
- Du unterstützt uns bei der Entwicklung neuer Personalmarketing-Konzepte, Events (online, hybrid, Präsenz) und Weiterbildungsangebote.
- Du unterstützt unser Backoffice und die Geschäftsführung bei administrativen und organisatorischen Aufgaben, u.a. bei der Terminkoordination und -organisation sowie bei der Vor- und Nachbereitung von Meetings.

[https://www.sensorik-bayern.de/fileadmin/documents/stellenanzeigen/ID\\_1443\\_Praktikum\\_Event\\_Seminarmanagement.pdf](https://www.sensorik-bayern.de/fileadmin/documents/stellenanzeigen/ID_1443_Praktikum_Event_Seminarmanagement.pdf)

**Deine Ansprechpartnerin**

Stefanie Fuchs  
E-Mail: [personal@sensorik-bayern.de](mailto:personal@sensorik-bayern.de)  
Tel.: 0941-630916-13

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

## Impressum

### **CLUSTER SENSORIK STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT SENSORIK E.V.**

Franz-Mayer-Str. 1 · 93053 Regensburg  
Telefon: +49 (0) 941 / 63 09 16-0  
Fax: +49 (0) 941 / 63 09 16-10  
<https://www.sensorik-bayern.de>  
[info@sensorik-bayern.de](mailto:info@sensorik-bayern.de)

### **ANSPRECHPARTNER**

Clustersprecher:	Prof. Dr. Reinhard Höpfl, Prof. Dr. Christoph Kutter
Geschäftsführung:	Stefanie Fuchs, Matthias Streller
Redaktion:	J. Deschermeier, C. Frömel, S. Fuchs, F. Schmid

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir überwiegend das generische Maskulinum. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jegliches Geschlecht im Sinne der Gleichbehandlung.*